

## Trotz schwankender Baukonjunktur seit 1993 erfolgreich: Viktor Stimming und seine Firma HIB HITZEFREI FÜR ALLE – AUSSER FÜR DEN CHEF



E.ON edis, DaimlerChrysler, Fachhochschule Brandenburg, St. Canisius-Kirche Berlin-Charlottenburg, Geoforschungszentrum Potsdam - die Liste der Referenzobjekte, die seine mittelständische Hoch- und Industriebaufirma aus Brandenburg gebaut hat, bietet jede Menge klingvolle Namen und darunter einiges an Renommier-Architektur. Damit sich diese Liste fortsetzt, krempelt Firmenchef Stimming die Ärmel hoch und verliert mit seinen Ideen ganz sicher nicht die Bodenhaftung.

Es ist einer der heißesten Tage des Jahres. Schon um 9 Uhr zeigt das Thermometer fast 30 Grad. Der Radiomoderator hatte seinen Hörern empfohlen, am besten frei zu machen und dafür am kommenden kühlen Wochenende zu arbeiten. Victor Stimming hat eine ähnliche Idee: „Ich schicke meine Leute heute ab Mittag heim, sonst passiert denen noch was: Er selbst bewahrt einen kühlen Kopf und kennt für sich kein „Hitzefrei“. Wenigstens hat er die „Anzugsordnung“ gelockert und betritt den Besprechungsraum nicht mit Krawatte, sondern im lässigen Polohemd und mit Sandalen. Wir sitzen sozusagen in der oberen Spitze seines Firmenlogos, einem roten Dreieck, dem das Firmengebäude nachempfunden wurde und das für die stabilste und solideste Form steht.

Schon der Weg hierher, in das Gewerbegebiet an der Carl-Reichstein-Straße, erzählt viel über Stimming, über seine Firma HIB, das Kürzel steht für Hoch und Industriebaugesellschaft Brandenburg, und meint natürlich auch die Stadt.

Kommt man per Straßenbahn, geht die Fahrt vorbei an der Fachhochschule, einem der Referenzobjekte, auf die der 56-Jährige besonders stolz ist. Man passiert die Automeile auf dem früheren Stahlwerksgelände (zwei der Gebäude an der Meile hat die HIB schlüsselfertig übergeben) und denkt unwillkürlich an die Tausenden von Arbeitern, die hier früher im 3-Schicht-System malocht haben. Im Atrium des Dreiecks, dem schicken gläsernen Verwaltungsbau vor der großen Halle, die früher zum Stahlwerk Brandenburg gehörte, kündigt ein Objekt von Stimmings Leidenschaft und der Historie des Ortes. Hier steht ein roter Oldtimer der Marke Brennabor, einer Firma, die bis in die 30er-Jahre hier in Brandenburg Autos produziert hat. Die Autobauerdynastie hieß Reichstein, und nach einem von ihnen ist die Straße von Stimmings Firmensitz benannt.

### Im Studium der Beste - Doktor in drei Jahren

Stimming selbst entstammt einer Ärztfamilie aus Wusterwitz, einer Gemeinde westlich von Brandenburg. Er

ist nicht in die Fußstapfen seines Vaters getreten, sondern hat an der TU Dresden Bauingenieurwesen studiert. Als Bester im Semester konnte er nach dem Diplom ein Forschungsstudium anhängen und in der Rekordzeit von drei Jahren im Fach „Baubetriebswesen“ promovieren, einer Fachkombination vergleichbar mit dem heutigen Studiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“. Seine erste Baustelle hatte er 1976: Damals wurde auf einem Fahrschulgelände der Sowjetarmee der südliche Betriebsteil des Stahlwerks (heute RIVA-Stahlwerk) errichtet. Direkt daneben gab es 30 Jahre später die Grundsteinlegung eines aktuellen Projektes von Stimming: Das Oberstufenzentrum Gebrüder Reichstein wird hier gebaut, die Einweihung ist für das Schuljahr 2007/08 geplant.

Liest man die Referenzliste von HIB, dann merkt man schnell, dass man mit Victor Stimming eine Art „Platzhirsch“ vor sich hat. Unter seinen Auftraggebern finden sich Unternehmen wie DaimlerChrysler, für die HIB in Ludwigsfelde unter anderem die Rohkarossen- und die Endfertigung gebaut hat, oder e.on edis in Potsdam,



und Sohn Stimming mit „Brennabor“ an der Havel



E.ON edis Verwaltung in Potsdam



Das Labor des Geoforschungszentrums in Potsdam (in Bau)

für die Stimmings Firma nicht nur ein denkmalgeschütztes Knobelsdorff-Haus (Casino) saniert, sondern daneben auch ein Verwaltungsgebäude neu gebaut hat. Schlüsselfertig wohlgemerkt. HIB ist meist Generalunternehmer. Öffentliche Bauherren und Land Brandenburg, arbeiten gern zusammen mit dem Mittelständler Stimming, der seine Firma 1993 nach seiner Zeit als Niederlassungsleiter bei Philipp Holzmann aus der Taufe hob, und dessen Belegschaft um die 60 Mitarbeiter ausmacht. Viele weitere sind bei Nachunternehmern beschäftigt.

### **Chefsessel-Tausch als „Betriebsausflug“ der anderen Art**

Die Fachhochschule erwähnt Firmenchef Stimming besonders gern. In der Anfangsphase sei er zusammen mit dem Gründungsrektor auf Standortsuche durch Brandenburg gefahren. Mitte der 90er Jahre errichtete er die Technik

fakultät, einen markanten Neubau aus Sichtbeton. 2006 kamen Umbau und Sanierung des Audimax in einem ehemaligen Reitstall der Kaserne hinzu. Als „Brückenbauer zur Wissenschaft“ versteht sich der gemeinnützig orientierte Stimming, der neben seiner Unternehmertätigkeit auch

gante Bauten das Repertoire von Stimming und seinem Team. Genannt seien an dieser Stelle vor allem der spektakuläre Neubau der Pfarrkirche St. Canisius in Berlin-Charlottenburg, der Neubaues des Potsdamer Geoforschungszentrums direkt neben dem berühmten

## **Stimming versteht sich auch als „Brückenbauer zur Wissenschaft“**

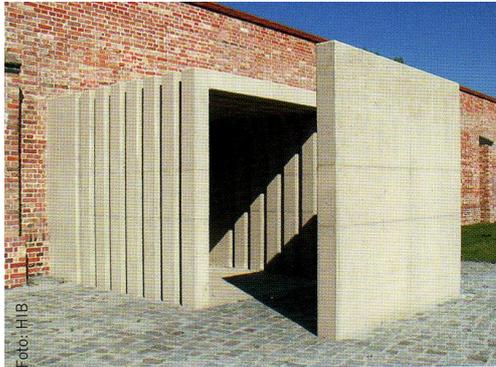
als Präsident der IHK Potsdam viel tut für die Unternehmen der Region. Der Brückenschlag zur Wissenschaft wurde im Mai 2007 konkret, als er für einen Tag mit dem Präsidenten der Fachhochschule den Job tauschte.

### **Stimmings Firma HIB - Meister des Sichtbetons**

Neben „normalen“ zweckmäßigen Industriegebäuden bestimmen auch architektonisch spannende bis extra

Geschichtspark Moabit nördlich von Berlins Hauptbahnhof. Der Geschichtspark erhielt den Deutschen Landschaftsarchitekturpreis 2007. Gefragt ist die Firma

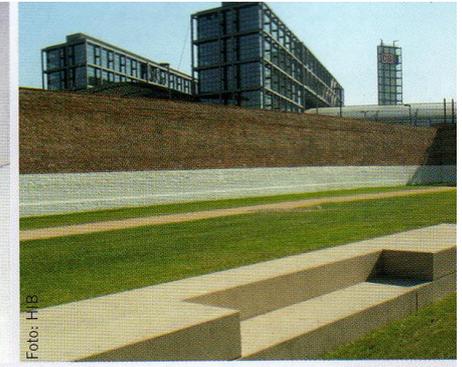
HIB vor allem wegen ihres Sichtbetons, der gerade bei modernen Architekten besonders beliebt ist, und bei dem die Firma in der Region marktführend ist. Stolz ist Victor Stimming auch auf das - wie er sagt - „Herzstück“ des zentralen Einsatzführungskommandos der Bundeswehr in Potsdam-Geltow, wo hohe Sicherheitsstandards erfüllt werden mussten, ähnlich wie bei den Ergänzungsbauten für die Sicherheitskontrolle am Flughafen Berlin-Tegel.



*Geschichtspark Moabit, Eingang auf der Seite des Berliner Hauptbahnhofes*



*Neubau der St. Canisius-Kirche in Berlin Charlottenburg*



*Geschichtspark Moabit neben dem Berliner Hauptbahnhof*

### **Die Nase im Wind und sein eigener Auftraggeber sein - Stimming als Projektentwickler**

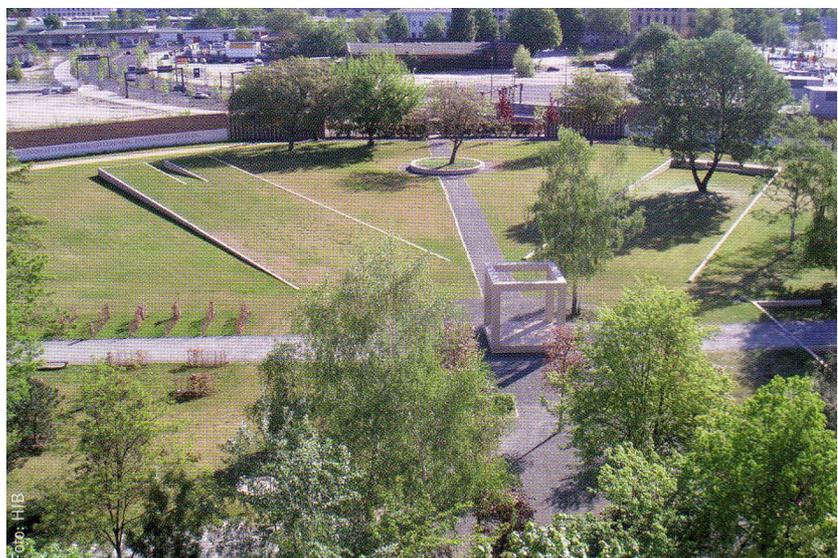
Ein zweites Standbein, das er von Anfang an im Blick hatte, ist für Stimming die Projektentwicklung. So schuf er mit einer Spürnase für zukünftige Entwicklungen, in seinem Heimatort Wusterwitz aus einer alten Uniformfabrik ein Zentrum für den Ortsteil am Bahnhof, der bislang ohne Mittelpunkt war. Sparkasse, Bäcker und Arztpraxis haben sich eingemietet, das Gebäude wird angenommen von den Wusterwitzern. In Brandenburg hat er eine Wohnanlage genau in den Grundriss des alten Lyzeums eingepasst. Vor zehn Jahren war es eine mutige Entscheidung, dort in der Innenstadt zu investieren. Sie hat sich bewährt, alle 55 Wohnungen neben dem Paulikloster sind vermietet. In Wusterwitz baute Stimming ein Hotel am Wasser, was an Tagen wie diesem nicht über mangelnde Auslastung klagen kann, und er hat das Haus seiner Großeltern erworben. Die Gründerzeitvilla mit Jugendstilelementen baut er gerade um. Hier schließt sich

übrigens auch der familiäre Kreis. In die Villa einziehen wird Stimmings Sohn Kai mit seiner eigenen Baufirma. HIB soll eine mittelständische Firma im regionalen Bereich bleiben. Gerade wurde er als Präsident der IHK

wiedergewählt und selbst bei der gnadenlosen Hitze arbeitet der Chef unermüdlich weiter, vor der Glasstür wartet schon der nächste Geschäftspartner.

gb

[www.hib-bau.de](http://www.hib-bau.de)



*Blick vom Hauptbahnhof auf den Geschichtspark Moabit, der den Landschaftsarchitekturpreis 2007 erhielt.*

